



## **Arbeitskreis Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg: Kurzvorstellung**

Der Arbeitskreis Opferschutz Bonn-Rhein-Sieg ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von rund 50 Institutionen und Fachkräften in der Region Bonn/Rhein-Sieg, die mit Gewaltopfern arbeiten oder sich für deren Belange einsetzen. Ziel des Arbeitskreises ist die Verbesserung der Hilfestrukturen für Opfer von Gewalttaten. Der Arbeitskreis wurde im Jahr 2001 von der Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn und der Opferschutzbeauftragten der Polizei Bonn gegründet. Geleitet wird er von einem multiprofessionellen Organisationsteam, die Geschäftsführung liegt bei der Beratungsstelle.

Der Arbeitskreis tagt dreimal jährlich. Neben dem Informationsaustausch und der Diskussion aktueller Themen werden in Fachvorträgen, Fortbildungen und Projektvorstellungen unterschiedliche Problembereiche erörtert. In Unterarbeitsgruppe werden Themen vertieft. Das Organisationsteam koordiniert die Sitzungen, setzt zentrale Maßnahmen um und vertritt den Arbeitskreis in der Öffentlichkeit.

Thematisch deckt der Arbeitskreis die Bereiche Sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt, Kinderschutz sowie alle Belange des Opferschutzes mit den unterschiedlichen Anliegen und Problemfeldern ab.

Seit der Gründung des Arbeitskreises wurden eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, wie z.B. ein großes Symposium zum Thema Opferschutz, mehrere Ärztefortbildungen sowie Pflegefortbildungen zur Häuslichen und Sexualisierten Gewalt und Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen. Pressegespräche, Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung von Materialien gehören ebenfalls zum Aufgabenspektrum des Arbeitskreises. Ein Opferhilfehandbuch für die Region wurde bereits in zweiter Auflage herausgegeben.

Seit 2006 wird mit großem Erfolg das Projekt ASS (Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftaten) in Zusammenarbeit mit Kliniken aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Institut für Rechtsmedizin durchgeführt. ASS ermöglicht eine gerichtsverwertbare Spurensicherung auch für Opfer von Gewalttaten, die zunächst keine Anzeige erstatten möchten. Durch eine anonyme Spurensicherung und –lagerung haben die Opfer zehn Jahre Zeit, sich diesen Schritt zu überlegen. Wichtige Tatspuren gehen dabei nicht verloren. Mit dem Projekt soll nicht nur die medizinische Versorgung der Opfer, sondern auch die Strafverfolgung verbessert werden. Das Projekt wurde von einer Reihe von Städten und Gemeinden in NRW übernommen.

### **Organisationsteam:**

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt; Opferschutzbeauftragte der Polizei Bonn und der Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises, Gleichstellungsstellen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, St.-Marien-Hospital; WEISSER RING, Außenstelle Bonn

Kontakt: Conny Schulte, Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn, Tel.: 0228/635524, [info@beratung-bonn.de](mailto:info@beratung-bonn.de)